

Berlin NW.7
Charlottenstr.41

28.5.35. 9

Sehr verehrter Herr Geheimrat ! *Kelch*

Haben Sie für Ihren Brief vom 25.ds. meinen aufrichtigsten Dank. Ich verstehe es natürlich vollkommen, daß Sie nicht wünschen, in dem persönlichen Konflikt zwischen Herrn Prof. Bock und mir Stellung zu nehmen, zumal schriftlich, da hieraus sicherlich nur neue Mißverständnisse erwachsen könnten. Das einzige Moment, an dem mir gelegen ist, ist und bleibt, daß durch Sie eine sachliche Regelung ermöglicht wird. Denn es gilt eben doch, eine bisherige gemeinschaftliche Firma zu liquidieren, bei der auch der ausscheidende Partner einige Anteile an der "Masse" hat, in meinem Fall z.B. Materialien für Heinrich VII. So freue ich mich aufrichtig, daß mir Ihre Rückkehr am Montag d.3.6. noch Gelegenheit zu einer Unterredung geben wird; ich werde dann Mittwoch früh abfahren.

Sehr zu Dank verbunden bin ich Ihnen auch für Ihre Bemühungen um Beschaffung eines Rockefeller-Stipendiums für mich. Daß es leider nicht mehr in Betracht kommt, wie ich heute durch Exc. Schmidt-Ott hörte, werden Sie durch diesen bereits direkt erfahren haben. Es war offenbar zu schön, als daß es sich hätte verwirklichen können !

In aufrichtiger Verehrung

Ihr sehr ergebener

Th. Mommsen

PS. Beiliegend sende ich die Kopie des Bock'schen Briefs vom 12.ds. an Sie zurück; das Schreiben hat mich tatsächlich nicht erreicht.